





le, hat leider  
Sportsleute  
men wollen.  
en. Damit  
zur Körper-  
sammetten  
erklärte  
schüler Sinn  
berleier, wo-  
ngsbestrebung  
na gemint.  
eben wirken  
den Gemüter  
e Strömung,  
leben. Wir  
ste abließen,  
je Garde, die  
gehalten hat,  
den läßt.  
Trost ist nur,  
ist, als alle  
in Reformen  
hohen Revo-  
lution.  
Es bedarf  
Erziehung,  
haltung durch  
er pädagogischen  
durchführen zu  
wie sich mit  
er Heilsporn  
en, oft sogar  
lich Männer  
sinnen werden.  
Deute unter  
uns also in  
F. G. D.

er Markt ist  
schlecht. Der  
nd wenn das  
en Geschäften  
Belustigung  
schleiers das  
ast auftreten  
erhält wöh-  
Chippel-  
zustatten und  
Demnach ist  
der Vor-

stliche Bericht  
nummer ju-  
nagen in  
(), durch den  
nicht über-  
sichten hierfür  
eine Ver-  
re, aber bei  
weiterbehalten  
des neuen  
Vertrags für  
1877.  
00 Mk. ein-  
che Verteiler  
den Eltern  
der Schule  
können. Die  
für vorläuf-  
Eintrittsgeld  
übergeben.  
ebenfalls  
durch unsere  
Ausgabe ge-  
dem Beginn

dem neuesten  
Zeitungswort.  
as fortwäh-  
igibt, einen  
rag zur Be-  
le Zeitungen  
ngaben über  
te ab, was  
einer Woche  
andes eine  
Schreiber ihr  
opi, der von  
angehen der  
nahm der  
sungen und  
stlichen und  
rlichem Auf-  
rage, um die  
es Geschäfts-  
kambelt der  
ffekt ist.  
Unter dem  
zunehmend ein  
abschrot des  
den werden  
des Hand-  
die volks-  
en Behörden  
ger eine Zu-  
lassen will.  
vormittag in  
wäre, wenn  
Sie begann  
erreichte bei  
Zeit waren  
e Finsternis  
berits 11

die das Gebirgsamt mit einem Kostenaufwand von 23 Millionen  
verwirklichen wollen.  
+ In ganz Sachsen werden nach einem dem Landtage demnachst  
zugehenden Gesetzentwurf Stadtratsordnungen-Neuwahlen  
für alle Städte zu Mitte November vorgeschrieben werden. Wie  
drei Jahre soll künftig eine Neuwahl der Stadtratsordnungs-  
erhalten stattfinden. Im Hinblick hierauf sollen auch regelmäßig  
sämtliche unbelohnten Ratsmitglieder, Kreisratsmitglieder und  
Bezirksauswahlglieder neu gewählt werden.  
+ Dem Ministerium des Innern liegen jetzt bereits Darlehns-  
anträge für etwa achtmal so viel Wohnungen vor, als mit Hilfe  
der 420 Millionen zur Verfügung gestellten Staats- und Gemein-  
mittel errichtet werden können. Die Aussichten sind demnach ganz  
ungünstig.

+ Das Ministerium des Innern (Landeswohnungsamt) hat mit  
Zustimmung des Reichsarbeitsministeriums u. a. für die Gemeinde  
Mahlisch angedeutet, daß die Volkstrunkenheit von Admuni-  
strationsstellen und von Vereinen der Miteinigungsämter, soweit es sich  
um ermittelte Wohnungen handelt, nur mit Zustimmung des Ein-  
igungsamtes zulässig ist.  
+ Das „Einnehmende“ Wesen der Reichspost. Die mehrheits-  
los stehende „Dresdner Volkszeitung“ schreibt: „Die Post richtete  
zweimal nacheinander Anfragen an je drei Vertreter unserer Firma.  
Zweimal schickte sie die Post, die Briefe unfrankiert. Und jedesmal  
erhob sie, die Post, Strafporto, weil die Briefe nicht frankiert waren.  
Das einmahl 1 Mk., das zweimal 1,40 Mk. für jeden Brief. Das  
macht also bei den sechs Briefen zusammen 7,20 Mk. Strafporto,  
womit die Post die Empfänger dafür bestrafte, daß sie, die Post,  
die Briefe nicht frankiert hat. In das nicht ein vorzügliches Ver-  
fahren, der Post Einnahmen zu verschaffen?“

+ Die Eierpreise sinken. In Hannover stiegen die Eier in der  
vergangenen Woche um 70 Pfg. das Stück, in Schaumburg-Verden  
um 80 Pfg., in der Weide um fast 1 Mk. Viele Händler, die noch  
20000-40000 Eier liegen haben, die sie mit 1,50 Mk. bis 1,80 Mk.  
gekauft haben, erleiden große Verluste.  
+ Jugendpflege. Der Reichsausschuh für Kriegsbeschädigten-  
und Kriegerehrerbildungs-Förderung hat einen besonderen Ausschuh  
für Jugendpflege gebildet. Er arbeitet an einem Entwurf „Richt-  
linien für die Erziehung und Ausbildung der Kriegswaisen und von  
Kindern Kriegsbeschädigter.“

+ Teuerungszulage für Militärveteranen im Staatsjahre 1921.  
In einem unterm 7. März herausgegebenen Erlaß teilt der Reichs-  
minister der Finanzen mit, daß die Teuerungszulage für Empfänger  
der Veteranenbeihilfe, die 1920 80 Mk. betrug — vorbehaltlich der  
Annahme durch die ersetzenden Körperschaften — für das Staats-  
jahr 1921 auf 150 Mk. heraufgehört werden soll. Damit werden die  
Besitzer der Reichsbeihilfe für die Militärveteranen insgesamt 300  
Mk. jährlich erhalten. Der Reichsausschuh der deutschen Landes-  
Kriegerehrerbände wird keine Bemerkungen machen, den von ihm ge-  
forderten Betrag von 600 Mk. jährlich schließlich noch durch Reichs-  
tagsbeschluß durchzuführen.

+ Eine neue städtische Sterbekasse. Im städtischen Militär-  
Vereins-Verein ist am 1. Januar d. J. eine Sterbekasse in Kraft  
getreten, die neben den Mitgliedern der Militärvereine auch deren  
Cherfrauen und die Witwen verstorbener Kameraden als Versicherte  
zählt und Begräbnisgelder in Höhe von drei-, sechs- und neun-  
hundert Mark gewährt. Die Bundesleitung hat diese neue Wohl-  
fahrts-Einrichtung in der Erkenntnis gegründet, daß angesichts der  
allgemeinen Teuerung, insbesondere aber mit Rücksicht auf die gegen-  
wärtig erschreckend hohen Bestattungskosten, für die Bundesmitglieder  
auf wirtschaftlichem Gebiete eine Hilfe geschaffen werden müsse, um  
insbesondere minderbemittelte Familien beim Tode des Ernährers  
oder der Hausfrau vor Not und drückenden Geldmorgen zu bewahren.  
Daß der Wert und die wirtschaftlichen Vorteile dieser Sterbekasse er-  
kannt worden sind, beweist der starke Zuspruch aus allen Teilen des  
Landes.

— 200 000 Kaninchen verlangt der Feindbund von Deutschland.  
Sachsen hat davon 25 000 Stück zu liefern. Die Kaninchenzüchter-  
vereine beschließen sich jetzt lebhaft mit der Frage der Ausbringung.  
— Meisa. Vom Dresdner Schwurgericht wurde der Arbeiter  
Heinrich Max Willig, welcher Ende Dezember die 19 Jahre alte  
Aufwärterin Martha Dommisch in der Wohnung des Grünworen-  
händlers Koch, wo er die Ladenkasse plündern wollte, durch mehrere  
Stiche tödlich verletz, zu 7 Jahren Zuchthaus und 10-jährigem Ver-  
lust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt.  
— Dresden. Die Dresdner Luftschiffhalle in Kaditz, die erst  
1913 erbaut wurde, muß nunmehr auf Veranlassung der Entente-  
Kommission abgebrochen werden.  
— Plauen i. V. Gegen die Einheitschule. In Plauen ist  
ein Schulstreik ausgebrochen, der sich gegen die Umschulung der  
Schüler der höheren und mittleren Schulen in die sogenannte Ein-  
heitschule richtet. Die Eltern sind fest entschlossen, ihre Kinder so-  
lange vom Schulbesuch fernzuhalten, bis die Behörden zu einer anderen  
Beurteilung der Frage kommen. Am Streik beteiligen sich 123  
Schulkinder beiderlei Geschlechts; insgesamt kommen 256 in Frage.

### Arbeiter und Angestellte.

Berlin. (Die Übersichtenfrage.) In der  
Übersichten- und Lohnfrage haben in Essen zwischen dem  
Bergarbeiter-Organisationen und dem Zechenverband Ver-  
handlungen begonnen, die in Berlin fortgesetzt werden.  
In einigen Zeitungen findet sich die Mitteilung, daß sich  
der Reichsarbeitsminister in diesen Tagen ins Ruhrgebiet  
begeben wolle, um dort neue Einigungsverhandlungen in  
der Übersichtenfrage zu führen. Diese Nachricht ist unzu-  
treffend. Eine Reise des Reichsarbeitsministers ins  
Ruhrgebiet ist nicht in Aussicht genommen.  
Frankfurt a. M. (Beilegung des Trans-  
portarbeiterstreiks.) Der Transportarbeiterstreik  
in Frankfurt a. M., der schon größeren Umfang angenommen  
hatte, ist beigelegt worden. Unter dem Vorsitz des Ober-  
präsidenten Schwander kam eine Einigung dahin zustande,  
daß das an der Beilegung des Streiks besonders inter-  
essierte Reichamt die Lohndifferenzen per März mit über  
300 000 Mark trägt, während Oberpräsident Schwander  
zugestimmt hat, rechtzeitig Verhandlungen für den Mai in  
die Wege zu leiten. Eine Massenversammlung der Trans-  
portarbeiter erklärte sich gegen 300 Stimmen mit diesem  
Vorschlage einverstanden. Damit ist die Frankfurter Wesse  
gesichert, die durch den Streik in eine recht bedrohliche Lage  
gekommen war.  
Stettin. (Landarbeiterstreik.) In Pommern  
droht erneut ein allgemeiner Landarbeiterstreik auszu-  
brechen. Der Landarbeiterstreik ist in fast allen Kreisen am  
1. April abgelaufen. Zum Abschluß neuer Verträge ist es  
bisher nirgends gekommen, da der Landarbeiterverband  
sich weigert, die Arbeitnehmergruppe des Landbundes als  
Organisation anzuerkennen. Auf verschiedenen Gütern  
sind die Arbeiter bereits in den Streik getreten, so in den  
Streifen Uebom und Bollin und auch im Kreise Regen-  
walde. Die Arbeit ist bereits auf 25 Gütern niedergelegt  
worden.

### Welt- und Volkswirtschaft.

\* Billigere Seifen. Die Herstellungs- und Vertriebsge-  
schäfte für die Seifenindustrie, die die Seifenpreise diktiert, soll  
aufgehoben werden, auch die Gütererwerbverpflichtung soll frei-  
gegeben werden. Man hofft, dadurch bald zu billigen Seifen  
zu kommen.  
\* Amerikanische Kohlen für Europa. Nach einer Erklärung  
des amerikanischen Generalkonsuls in Rotterdam sind die Ver-  
treter der amerikanischen Kohlenexporte der Meinung, daß  
die Aussichten für den Verkauf amerikanischer Kohle in den  
letzten Wochen so günstig sind, daß eine umfassende Trans-

aktion in Europa gebildet werden soll, die Kohlenlager in  
Bremen, Hamburg und anderen deutschen Häfen sowie in den  
holländischen, belgischen, schweizerischen und französischen  
Zentren anlegen wird.  
\* Frankreich leidet unter den Sanktionen. Wie gemeldet  
wird, befinden sich die luxemburgischen und lothringischen  
Minettegruben in einer ziemlich erheblichen Abnahmefase. Trotz-  
dem die Preise ziemlich stark herabgesetzt worden sind, kommen  
größere Abschlässe nicht zustande. Diese Erscheinung wird von  
fachkundiger Seite auf die ungewisse politische und wirtschaft-  
liche Lage zurückgeführt, die durch die von der Entente teils  
bereits ausgeführten, teils angedrohten Zwangsmassnahmen  
gegen Deutschland entstanden ist.  
□ Falsche Reichsbanknoten zu 1000 Mark. Von der  
Ende Juli v. J. bekanntgegebenen Fälschung der Reichs-  
banknoten zu 1000 Mark vom 21. 4. 1910 kommen in letzter  
Zeit häufiger Exemplare vor, deren Kennzeichen deshalb  
nachstehend in Erinnerung gebracht werden: Die Falsch-  
stücke sind unter Zuhilfenahme der Photographie im Licht-  
druck hergestellt und daher einer Photographie ähnlich.  
Trotz getreuer Vlebergabe treten die Einzelheiten der  
Zeichnung nicht in der Schärfe echter Noten hervor. Das  
Papier ist in Stärke und Griff abweichend. Der sonst ein-  
gewirkte Faserstreifen ist durch aufgestreute und scharf an-  
gepreßte gefärbte Fasern, teilweise auch durch Aufdruck  
einer grünlichen, verlaufenden Leinwand mit eingezzeichneten  
Strichen (Fasern darstellend) vorgetäuscht. Unter den  
Faserstreifen sind Spuren von Farbstoffübertragungen  
(bläulich gefärbt) sichtbar. Nummern und Stempel sind  
in gelblich grüner und auch roter Färbung aufgebracht.  
Die Stempel, teilweise von auffallend geringer Färbung,  
zeigen außerdem ein von den echten abweichendes Bild  
des Adlers. Das Reichsbank-Direktorium warnt vor An-  
nahme obiger Nachbildungen, die bei einiger Aufmerksam-  
keit nicht übersehen werden können, und empfiehlt dem  
Publikum erneut, zur Vermeidung von Verlusten, sich das  
Bild der echten Noten anzusehen und einzuprägen.

**Der Saldo.**  
Durchblättere gar manches Kontobuch  
wenn eine Differenz sich oft luth,  
sei es, um hier etwas anzustreichen  
oder ein Konto dort auszugleichen.  
Wirklich ein Konto ist glatt und schön  
ohne Fleck und Makel anzusehn,  
denn lorge jedermann früh und auch spät,  
daß niemals wo eine Schuld er noch hat.  
Mein Deutschland, dir hat der Feinde Groll  
dein Debet befallt überoll.  
Du läßt wohl — wir alle fell es hoffen,  
den Saldo, nicht allzulange offen!

**Kaufen Sie nicht**  
Leder-Treibriemen  
Segeltuch-Riemen  
Rund- u. Nordseidriemen  
Näh- u. Bänderriemen  
Richard Wilde  
Leipzig-Reudnitz

**Hänsel's Tanz- u. Anstandsunterricht**  
beginnt Mittwoch, im Ratskeller  
den 13. d. Ms. abends 7/8 Uhr zu  
Naunhof.  
Einer zahlreichen Beteiligung entgegengehend, zeichnet  
hochachtungsvoll  
H. verw. Hänsel, Tanzlehrerin.

**Kohlen-Sparkocher „Ideal“**  
bis 80 Prozent Brennmaterial-Ersparnis, empfiehlt  
Gustav Fessner, Ofengeschäft Naunhof.

**Eine wenig gebrauchte Sack'sche Hackmaschine**  
(2 Meter breit)  
eine Sack'sche Drillmaschine, 2 mtr. 19 Reihen  
verkauft  
Grimma Rob. Quaas Söhne Markt.  
Kammerjäger Diekmann  
(Staatl. konzessionierter Kammerjäger)  
kommt nach hier und Umgegend und verliert radikal  
unter einjähriger schriftlicher Garantie Ratten, Mäuse,  
Wanzen, Schwaben usw. Wirkung nachweisbar innerhalb  
24 Stunden. — Bestellungen werden noch in der Geschäftsstelle  
dieses Blattes angenommen.

**Starke Ferkel**  
stehen zum Verkauf.  
Leipzigerstraße 45.  
**kleiner Jagdhund**  
zu verkaufen  
Altingerstraße 15.  
**Schöne große Hundehütte**  
zu verkaufen.  
Zu erfrag. Exp. ds. Bl.  
**2 sehr gut erhaltene Bettstellen**  
billig zu verkaufen.  
Zu erfrag. in der Exp. ds. Bl.  
**Zweiflügeliger Sportwagen**  
zu verkaufen. Erfragen in  
der Expedition dieses Blattes.  
Mehrere Paar  
**Rasse-Tauben**  
zu verkaufen  
K. Bauer, Schloßstraße 18.

**Schwefelsaures Ammoniak**  
als Kopfdüngung  
reines leichtlösliches Superphosphat  
empfiehlt  
**Arno Wahren.**

**Gummi- Fahrradbereifung**  
**Gummi- Ringe für Konser-  
gläser, Milchseparatorn**  
**Gummi- Abfäße...empfiehlt**  
**Osk. Engert**  
Eisenhandlung.  
Gut beschränkte  
**Puten Brut-Eier**  
gibt ab  
**Rich. Rüdiger**  
Waldstraße 42.  
Gute, neumelkende  
**ZIEGE**  
zu kaufen gesucht  
Naunhof, Zillertal.

**Empfehle zu billigen Preisen:**  
**Schürzenstoff**  
**Dirndlstoff**  
**Blaudruck**  
**Bettwäjsche**  
**Barbente**  
**Senden**  
**Strümpfe usw.**  
Helene Heilemann  
Markt.

**Weißer Bohnen (gefroren)**  
(Schweinemastfutter), per Ztr.  
130.— Mk. gibt ab  
**Rotormühle**  
Naunhof, Schloßstr. 7.  
**Guterhalt. weißer Wiener Kinderwagen**  
zu verkaufen. Zu erfragen  
Bahnhofstraße 80.

**Münsterländer (Heidewachtel)**  
Aleine langhaarige 10 Wochen alte  
**braune Hündin,** gute Rasse für Jagd  
und Haus  
in gute Hände für 300 Mk. zu verkaufen.  
Waldstraße 26. Fernsprecher 107.

**Sicherungs-Anlage gegen Einbruch!**  
D. R. P. a. D. R. G. M.  
Fabrikat Alarm Dortmund.  
  
Einzigste Anlage, welche sich von unberufener Seite weder ausschalten noch kurzschließen läßt.  
Allein Installationsrechte für Naunhof und Umgegend zu vergeben.  
Paul Rosenkranz Nachfolger  
Ingenieur-Büro.  
Leipzig Connewitz, Pogauerstrasse 16 Tel. 9688.  
Dortselbst auch Musteranlage zu besichtigen.

**Welsachsen**  
werden während des Sommers gegen Motten und Fäulnisgefahr unter Garantie aufbewahrt. Auf Wunsch werden selbige abgeholt.  
**Felix Burschberg**  
Aürchner ..... Leipziger Straße 1.  
**Tier-Kastrierer**  
Max Etichl  
Naunhof, Melanchthonstraße 2.  
**Gründ. Oftermädchen**  
für sofort gesucht  
Kaiser Wilhelm Str. 11.  
**Wiener Schankelstuhl**  
gepolst., sehr gutes Fernglas  
drei 1 Mtr. hohe Oleander  
zu verkaufen  
Göthestraße 15, 1. Etage.  
**Ein Ztr. gutes Heu**  
geg. Karloff, gesucht Nordstr. 10





Soweit es noch gefordert werden, doch befreit und aufgelöst. Freischaffene Diktatur. Für Schlichtungs-Urteil und Zahlung. Zugabe von 125 Gramm Wasser 125 Gramm 100 Liter dünne Milch. Gegen Publikum mit 60-80 Gramm. Man am besten durch. Mit Apfelwein blau be- und vernichtet. Näheres kann be- erfragt werden. Grimma, 6. 8. Der Beginn

In der gestri- Landes wurde folg- 1. Von einer über die Ablehnung man Kenntnis. 2. Die Lieber- gruppen zum Uebe- gestaltet werden. 3. Von den den Schuljahr nah- 4. Von der 3. Sollt zuvielgehofft abgelehnt werden. 5. Auf ein G- Besuche der hiesigen den Sinne Enschlie- 6. Von einem lages wegen der Kenntnis genommen. 7. Von der B- Ablehnung von G- in die hiesige Schu- auf mehrere Besuch- such Enschliebung g- 8. Der Schul- gung zur Gründung Albrechtshain, Erd- nicht gegeben wird. 9. Zur Besuch- Schulhinder wird ei- 10. Die Ange- und eines Brausebe- den. Die Notwend- anerkannt. 11. Von eine- nahm man Kenntnis. 12. Die Besu- Naunhof, am 12.

Das Wohlfa- Sachen für besonde- Kinderstube, Bür- Semden, Soden, S- erfolgt gegen einen Ausweis. Donnerstags u- Sonnab- in der Bezirksansta- packungsmaterial ist Ausweise werb- haufes hier, Zimmer Naunhof, am 12. Diejenigen Per- bis 13 Jahren (Ana- entgeltlich aufneh- hierzu im Meldeam- teßens, den 18. d. Naunhof, am

## Nah und Fern.

○ Hoher Besuch bei der Frankfurter Messe. Das Mes- ant in Frankfurt a. M. hat die Mitglieder der Reichs- regierung und der bundesstaatlichen Regierungen für den 12. April zum Besuch der 4. Frankfurter Internationalen Messe eingeladen. Auch diesmal hat eine größere Zahl von Regierungsvertretern ihr Erscheinen zugesagt. Erscheinen werden Vertreter des Reichswirtschaftsministe- riums, des bayerischen, württembergischen, badischen und hessischen Kabinetts, der Präsident des Senats der Freien Stadt Lübeck, Mitglieder des Reichstages und des heßi- schen Landtages u. a.

○ Raubüberfälle beim Berliner Postbedam. In Berlin nehmen die Überfälle auf Kassaboten in starkem Maße zu. Besonders scheinen es die Täter auf Boien und Lehrlinge, die vom Postbedam Geld abheben, ab- gesehen zu haben. In zwei Tagen sind dort nicht weniger als zwanzig derartige Raubüberfälle verübt worden.

○ Der Leiter der Berliner R. V. G. verhaftet. In Berlin ist der Direktor der R. V. G. (Kleider-Verwertungs-Ge- sellschaft), Fritz Kowarra, auf Veranlassung der Staats- anwaltschaft in Haft genommen worden. Er wird be- schuldigt, in einer Anzahl von Fällen Geschäfte gemacht zu haben, bei denen er seine persönlichen Interessen in den Vordergrund setzte und seine Pflichten als Direktor ver- letzte. Bei diesen Geschäften, durch die die R. V. G. erheb- lich geschädigt sein soll, hat Kowarra außerordentlich hohe Summen verdient. Die Kleider-Verwertungs-Ge- sellschaft ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung, die zu- nächst eine rein private Geschäftsunternehmung war, an der sich aber später die Stadt Berlin als Hauptgesellschaf- terin beteiligte.

○ Schiffszusammenstoß. Bei dichtem Nebel wurde auf der Höhe von Helligendam das dänische Motorschiff „Marianne“ von einem unbekanntem Fahrzeug gerammt. Die „Marianne“ sank sofort. Von der drei Mann starken Besatzung ist nur ein Mann gerettet.

○ Gabriele d'Annunzio neuer Streich. Der italia- nische Held und Nationalheld Gabriele d'Annunzio, der sich nach Schluß seines istrischen Abenteuers nach Gorbone am Gardasee zurückgezogen hatte, hat sich mit der italienischen Pianistin Lucia Vaccara vermählt. Es ist nicht die erste Heirat des großen Mannes, und wird vermutlich auch nicht die letzte sein, denn sein „Herz“ ist beinahe noch ärger als sein M- und.

○ Flugpost im Erzgebirge. Die deutsche Luftverkehrsgesellschaft hat dem Verkehrsverein in Annaberg mitgeteilt, daß sie im Anschluß an den Flugpostdienst zwischen Berlin und Leipzig einen solchen auch zwischen Chemnitz und dem Erzgebirge, und zwar bis Annaberg, einzurichten gedenkt.

○ Unterschlagungen eines Gemeindevorsteher. Der seit den Tagen der Revolution in der Gemeinde Groß- Zietzen bei Berlin amtierende Vorsteher Paul Bod ist nach Unterschlagungen von nahezu 200 000 Mark fremder Gelder flüchtig geworden. Bod hat es verstanden, ein- zelnen Gemeindevorsteher unter falschen Angaben Geld abzuladen.

○ Wieder ein reuiger Sünder. Bei der Direktion der Mindener Straßenbahn ging dieser Tage der Betrag von 10 Mark mit folgenden Begleitzetteln ein: „Einer, der vor zehn Jahren die Mindener Straßenbahn um 10 Pf. betrogen hat, sendet ihrer Rechtsnachfolgerin eine dem Valutaunterschied entsprechende Summe.“ Es gibt doch noch brave Menschen! Aber so groß, wie dieser vom „Gewissenswurm“ angenagte Sünder meint, ist der Valutaunterschied denn schließlich doch nicht.

○ Paris als Decimillionenstadt. Am 6. März hat eine Volkszählung in Frankreich stattgefunden. Wenn auch die endgültigen amtlichen Ziffern noch nicht vorliegen, so sind doch einzelne Blätter bereits in der Lage, besonders für Paris auf amtlichen Quellen beruhende Schätzungen wieder- zugeben. Danach wird die derzeitige Bevölkerung von Paris auf 2 880 000 Einwohner anzunehmen sein, was gegenüber der letzten Zählung von 1911 einen Bevölle- rungszuwachs von nur 40 000 Personen bedeuten würde.

○ Deutscher Postpaketverkehr nach Italien. In Fort- setzung der vom Auswärtigen Amt mit den italienischen zuständigen Stellen bezüglich des Postpaketverkehrs nach Italien eingeleiteten Verhandlungen ist eine Einigung dahin erzielt worden, daß Postpakete aus Deutschland mit einführverbotenem Inhalt nach Maßgabe der bisherigen Bestimmungen in Italien bis auf weiteres ohne Ver- bringung einer Einfuhrbewilligung zugelassen werden. Die gegenwärtig bestehende Sperre des Postpaketverkehrs ist lediglich infolge des großen Andranges solcher Sen- dungen bei den italienischen Grenzstationen angeordnet worden. Nach Überwindung dieser technischen Schwierig- keiten werden von italienischer Seite voraussichtlich in einigen Tagen entsprechende Beizungen an die Grenz- stationen erlassen werden.

Sarabos aber mit einem türkischen Freunde spricht, sagt dieser verwundert: „Es gibt doch keine Harem mehr! Oder vielmehr — es gibt noch einen, am Bosporus, auf asiatischem Boden. Er ist wirklich streng und genau nach den alten Traditionen gehalten. Dieser einzige türkische Harem gehört jedoch keinem Türken, sondern einem — Franzosen, dem Baron Durbeau de!“

Trotz all der verschiedenen Elemente, die in Konstantinopel zusammenfließen, ist die Stadt kein heiterer Aufenthaltsort. Der Zusammenbruch des Türkentums hat hier gleichsam eine Atmosphäre von Schwermut zurückge- lassen. Einige Kinos, zwei oder drei sehr mittelmäßige Theater und die vielen russischen Restaurants, müssen dem Vergnügungsbedürfnis genügen. Die hartnäckigste und lauteste Einwanderung ist die der Griechen. In einem Streit zwischen Engländern und Griechen — und solche Zwischenfälle kommen täglich mehreremal vor — kann man oft die letzteren laut und offen ausrufen hören: „Was wollen denn die in Konstantinopel?! Nur wir sind hier zu Hause!“ Als der Griechenkönig Alexander infolge des berühmten Affenbisses starb, war die ganze Stadt mit griechischen Fahnen und Trauergirlanden bedeckt. Die kleinste Hütte, der schäbigste Laden hatte riesenhafte Fah- nen aufgesteckt, die das ganze Haus bedeckten, und die grie- chischen Fahnen schienen gleichsam von der ganzen Stadt Besitz ergreifen zu wollen. Die Hälfte aller Geschäftshäuser war zum Zeichen der Trauer geschlossen, und in den berühmtesten Straßen hatten gewisse Häuser sich verriegelt und die Trauerfahne gehißt.

Das Leben wird in unhaltbarer Weise immer teurer. Die Amerikaner mit ihren unerschöpflichen unwidersteh- lichen Dollars, die Engländer mit ihren allmächtigen Pfunden, wahnwitzig verschwenderische Russen, die nach dem Verkauf ihres letzten Schmuckes für einige Stunden Millionäre geworden sind, streuen die Noten der Ottoma- nischen Bank mit vollen Händen um sich. Das alles ist weit entfernt von dem friedlichen, anständigen, weltfernen Leben, das man einst in dieser Hauptstadt geführt hat. Jeder versichert, daß man noch während des Krieges die Türen eines Hauses unverriegelt lassen konnte, ohne Ge- fahr zu laufen, bestohlen zu werden. Eine Kauferei war ein höchst seltenes Ereignis. Heute vergeht kein Abend, an dem man nicht Revolverkugeln auf der Straße hört, und der Diebstahl ist ein Beruf, der seinen Mann glän- zend nährt.

# Persil

überträgt alles!  
In Friedensqualität  
wieder zu haben



Bestes selbsttätiges Wasch- und Bleichmittel!  
Spart Zeit, Arbeit, Seife und Kohlen.  
Preis Mk. 4<sup>00</sup> das Paket.  
Alleinige Fabrikanten: Henkel & Cie., Düsseldorf.

○ Besonders billig  
**Möbel-Sonderangebot**  
Möbel-Versand-Große  
Leipzig, Wladimir-Str. 25.  
Nur 1. Etage - Kasse Laden.  
5 Min. vom Hauptbahnhof  
2 Min. vom Bayr. Bahnhof.  
Telefon 16 470

**Speise-Zimmer, apart.**  
Echt Eiche gebalbt, beiseh. aus:  
1 Buffet mit Auszug, reiches  
Kupfervergoldung, 1 Credenz,  
1 Auszugstisch u. Verbindung,  
4 Lederstühle m. pa. Rückenleder  
komplett 5400 A

Mit Kanarienvogel-Strahlen ent- sprechend billig.  
Ständchen u. Gläserb. billig!

**Herren-Zimmer.**  
Echt Eiche, innen mahagoni- poliert, bestehend aus:  
Schreibtisch mit Vergrößerung,  
Schreibtisch mit Stühlen, runde- dem Tisch und Stühlen  
komplett 3500 A

**Schlaf-Zimmer, prima.**  
Eiche imitiert, bestehend aus:  
1 gr. 3teilig. Aufleideschrank,  
2 Bettstellen m. Auslegematr. m.  
1 Waschkom. m. Sp., 2 Nachtsch- ränke, 2 Stühle, 1 Hocker  
komplett 3200 A

Echt Zimmer entspr. billiger.  
Besseres Schlafzimmer L. Maho- goni, Kirschbaum, Eiche etc.  
stets am Lager.

**Küchen-Einrichtungen.**  
eleg. bestehend aus:  
Buffet mit schöner Vergrößerung,  
Tisch, Bank, Rahmen, Kan- deckhalter, 2 Stühle  
komplett 695 A

Bessere entsprechend mehr.  
Auch einzeln Küchenmöbel billigst.  
Aufwaschtische i. g. Auswahl.

**Einzel-Möbel wie**  
Buffets . . . . . 1975.- an  
Schränke . . . . . 295.-  
Tischstühle . . . . . 495.-  
Kassettische . . . . . 225.-  
Stühle . . . . . 38.-  
Sofas . . . . . 495.-  
Chaiselongues . . . . . 195.-  
Bettstellen . . . . . 180.-  
Flurgard. . . . . 280.-  
Kamoden . . . . . 275.-  
Schreibtische . . . . . 875.-  
Bücherreg. . . . . 2100.-  
Aufleideschr. . . . . 575.-  
Lederstühle . . . . . 185.-  
Spiegel . . . . . 275.-  
Schreibtische . . . . . 195.-  
Stuhlische Ergänzungs-Möbel

Versand: Nach jeder Station.  
Besichtigung: Unverbindl. arb.  
Geschäfts- : Großer Umsatz,  
preislich: wenig Notizen.  
Garantie: Für jede geliefert  
Einrichtg. übernehme Garantie.  
Weiteband, Entgegenkommen  
Vorstellung, Besichtigung für  
○ Wiederverkäufer. ○

Hugo Luckners Färberei  
und chem. Waschanstalt.  
Annahmestelle  
in Naunhof, Gartenstr. 51  
bei Julius Winkler.

**Wannenbänder**  
Gibt jederzeit, außer  
Sonntags, Schloßmühle.  
Sind sie schon Leser des  
Buchromans.

Infolge Einkauf mit 5 Ge- schäften enorm billig  
**Gardinen** vom Stück per Meter  
25.50 19.50 12.- 9.50 6.50  
**Gardinen** abgepöhl 2 Chales  
125.- 95.- 75.- 55.- 38.-  
**Ränker- ) 3teilig**  
**Gardinen** per Garnitur  
225.- 195.- 155.- 125.- 95.-  
**Store** 125.- 110.- 75.- 58.-  
**Uebergardinen** in Seinen  
u. Zellstoff  
155.- 110.- 75.- 65.- 48.-  
**Leppiche** in allen  
**Großen**  
Divan- u. ) aus Muster-  
Tischdecken) Kollektionen  
in Wolle  
**Sofa-Bezüge** und Plüsch  
**Matratzendelle**  
Läuferstoffe etc.  
Leipzig,  
**Engel, Jehl, Priesberg, 5**  
gegenüber Althoff.

**Sonder-Angebot!**  
**Schlafzimmer Erna**  
echt Eiche, bestehend aus:  
1 Spiegelschrank . . . . .  
150 cm breit  
2 Bettstellen mit Stahl.  
2 Schonerdecken . . . . .  
2 Dreil-Auflagen mit K.  
1 Waschkommode m. Sp.  
und echtem Marmor . . . . .  
2 Nachtschränke mit Apo-  
thek und Marmor . . . . .  
2 gepolsterte Stühle . . . . .  
1 Handtuchhalter . . . . .  
komplett 7500.-  
**Schlafzimmer Käthe**  
Schrank mit oval. Gl.  
Waschkommode m. gr. Gl.  
sonst wie oben,  
sehr apartes Modell  
komplett 5800.-  
Nur sol. Vorrat reicht!  
**Josef Hirsch**  
Leipzig, Zeltzer Strasse 6 b

Prima feldgraues  
**Militär-Tuch**  
140 breit à metr. 75 Mk.  
neue  
**Militär-Tuchhosen**  
von 125 Mk. an  
neue  
**Militär-Blusen**  
von 160 Mk. an  
**Anzüge, Paletots, Hosen**  
Westen neu u. getragen  
**Wadewitz, Leipzig**  
Indemühlenstr. 33, I. Etg.  
eben Astorkloster.  
Bei Kauf wird Fahrgeid  
1 mal vergütet.